

# Gebrauchsanweisung

## für

# „Isaria-Universal“ Sämaschine

Abb. 1 und 2 zeigen die Anbringung des Vorderwagens

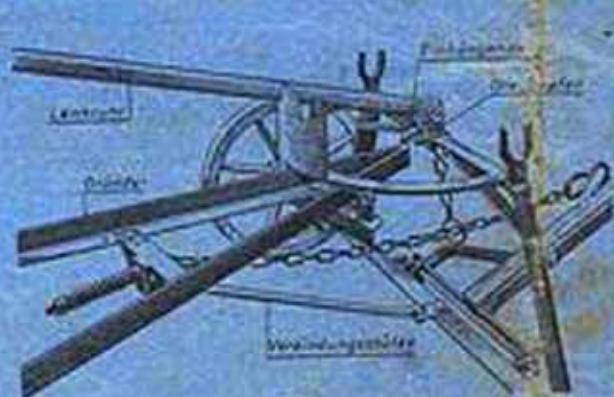


Abb. 1

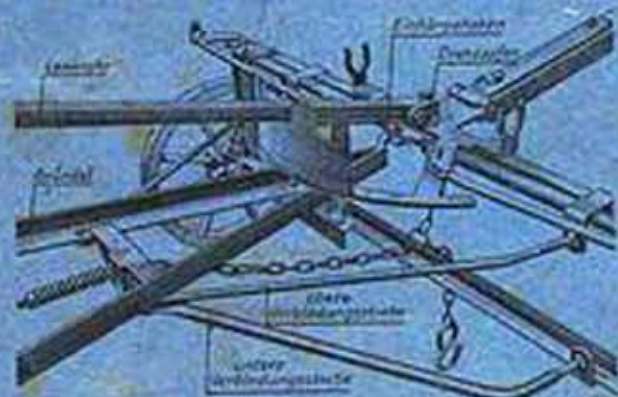


Abb. 2

An unserer Isaria-Universal Sämaschine, die teilweise zerlegt zum Versand kommt, sind die Schare hochgebunden, ebenso der Einrückhebel. Die zum Hochbinden verwendete Latta ist zu entfernen. Der Einrückhebel ist soweit herunterzudrücken, bis auf der rechten Seite der Maschine (von hinten gesehen) das Loch „a“ der Lasche „b“ auf den Bolzen „c“ paßt. Der Splint des Bolzens „c“ wird herausgezogen, die Lasche „b“ wird auf den Bolzen aufgesetzt und der Bolzen wird wieder versplintet (Abb. 3). Bei abmontiertem Grindel wird derselbe mit den 4 Schrauben am Hintergestell befestigt. Der Vorderwagen ist mit dem Grindel zu vereinigen und zwar so, daß der Einhängenhaken im Kloben des Vorderwagens eingeführt, mit Unterlagscheiben versehen und dann versplintet wird. Die auf den Scharen befestigte Verbindungsstütze und der dortselbst befestigte Kettenzug sind zwischen Vorderwagen und Grindel einzuhängen und zu sichern (Abb. 1 und 2).

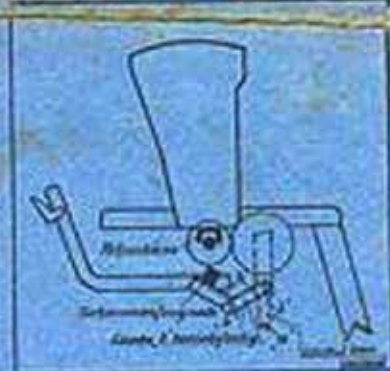


Abb. 3

Sind Vorderwagen und Hintergestell zusammen verbunden, führe man das Lenkrohr im Drehzapfen des Vorderwagens ein und sichere es durch die im Werkzeugkasten befindliche Maschinenschraube. Im Werkzeugkasten befinden sich ferner soviel Gewichte, wie die Maschine Schare hat. Diese Gewichte sind hinten an den Scharen anzuhängen. Die Deichsel ist am Vorderwagen auf eine einfache Art anzubringen.

Das **Abdrehen** der Isaria-Universal Sämaschine beginnt mit dem Aufbocken der Maschine. Auf der rechten Seite der Aufzugswelle befindet sich eine Stütze, die als Wagenheber dient und beim Transportieren der Maschine an Scharrbalken durch eine Feder festgehalten wird. Diese Stütze löst man und rückt die Sämaschine ein. Bei diesem Einrücken hebt sich gleichzeitig das Antriebsrad so hoch über den Erdboden, daß es sich mit der Hand leicht umdrehen läßt. Nachstehendes Beispiel zeigt, wie die Maschine abgedreht wird.

Um mit einer 1:50 m Maschine bei 11 Reihen 96 kg Hafer pro Hektar (bei anderen Flächenmaßen entsprechen andere Werte) abzdrehen, nehme man die im Saalkasten befindliche Saattabelle und suche in derselben die Rubrik „Hafer“. Nun suche man in der Spalte für 11 Reihen die gewünschte Menge (96 kg) und gehe nach links, wo unter „Hebelstellung“ die Stellung 16 zu finden ist (Abb. 4).

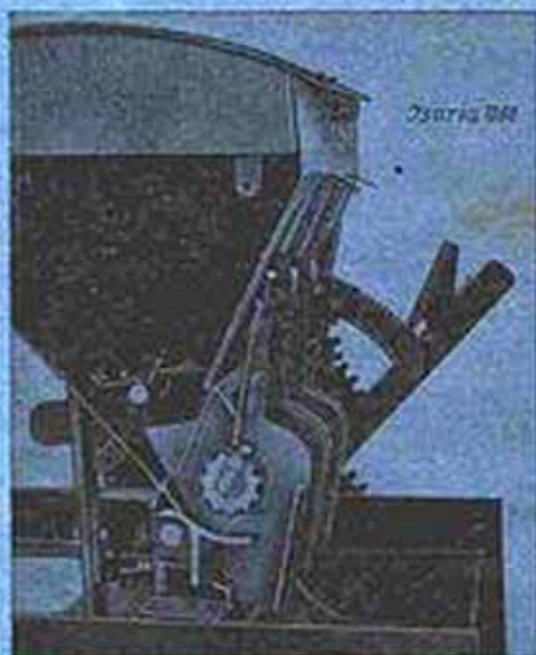


Abb. 6

Zur **Entleerung** wird die Entleerungsmulde heruntergeklappt und unter die Sägehäuser geschoben. Nun wird der Entleerungshebel (Abb. 6) ganz heruntergeschwenkt und der Saatkasten entleert sich von selbst.

Um ganz geringe Mengen (z. B. Klee) zu säen, sind auf die Söwelle statt der normalen Särräder **Feinsaaträder** aufzustecken (Abb. 7). Mit denselben erhält man bei gleicher Einstellung  $\frac{1}{3}$  der in der Saattabelle angegebenen Werte.

Einfacher ist bei Verwendung der normalen Särräder das Anbringen von **Feinsaatkrallen**, was aus Abb. 8 zu ersehen ist. Die Sämenge ist ungefähr  $\frac{1}{3}$  gegenüber der der Saattabelle. Um  $\frac{1}{3}$  der in der Saattabelle angegebenen Werte

zu erhalten, kann man auch Nasenräder mit nur einer Nasenreihe in Verbindung mit Feinsaatkrallen verwenden.

Hat man nicht genügend Saatgut, um den Saatkasten zu füllen (z. B. Rüben), so benützt man am besten **Einsatzkästen**, welche durch einige Schrauben sehr einfach im Saatkasten anzubringen sind. In Abb. 9 ist der Einbau von Einsatzkästen erläutert.

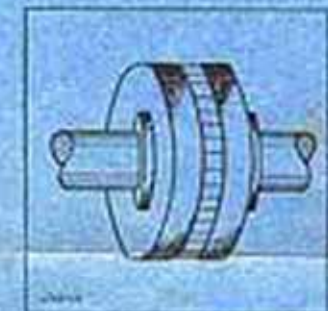


Abb. 7

Als Steuerung kann ein Steuer von hinten, oder aber von der Seite verwendet werden. Will man Seitensteuerung, so wäre das im Rohr befindliche Rundisen herauszunehmen, damit eine leichte Steuerung stattfinden kann. Das Steuerrohr ist in die Seitenklauen einzulegen.

Die „Isaria-Universal“ Sämaschine wird mit normalem Gang verschickt. Derselbe ist, wie auch der langsame und der schnelle Gang, in Abb. 10 bis 12 erklärt.

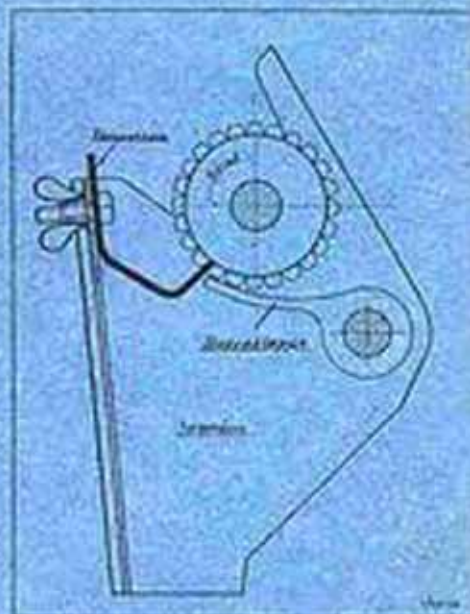


Abb. 8

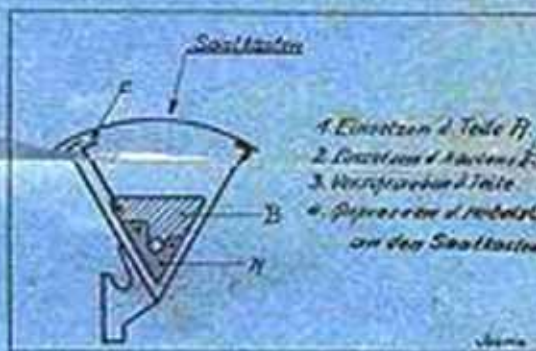


Abb. 9

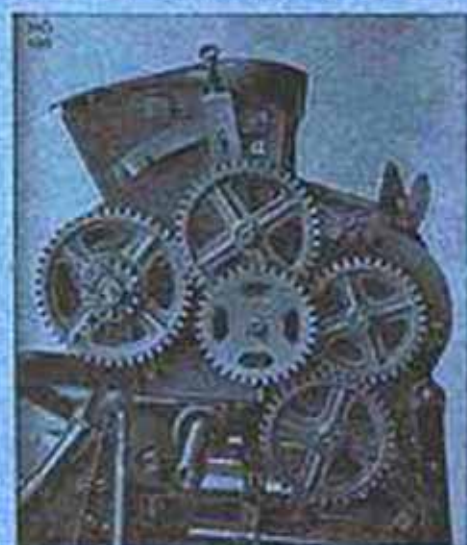


Abb. 10

**Langsamer Gang:** Rad „a“ im unteren Hebelloch mit der gerippten Seite nach außen. Haltefeder „b“ sitzt auf der Söwelle dicht neben dem Söwellenrad.

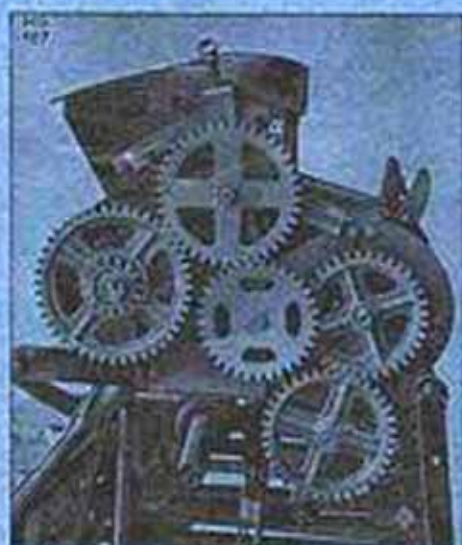


Abb. 11

**Normaler Gang:** Rad „a“ im oberen Hebelloch, glatte Seite außen, Haltefeder „b“ sitzt hinter dem Söwellenrad.



Abb. 12

**Schneller Gang:** Rad „a“ im oberen Hebelloch, Hebel herunterklappen, Haltefeder „b“ sitzt außen dicht neben dem Söwellenrad.

Jetzt stelle man die Sämaschine, wie in der Saattabelle angegeben ist, ein:

Normaler Gang. Bodenklappe 1, Schieber ganz offen, Hebelstellung 16. Die Entleerungsmulde wird heruntergeklappt und unter die Sägehäuse geschoben und die Maschine abgedreht, wie in der Saattabelle rechts unten angegeben ist:

$\frac{1}{100}$  Hektar gleich 1 Ar =  $18\frac{1}{2}$  Umdrehungen des Laufrades. Die erhaltene Menge mit 100 vervielfacht, gibt die Sämehöhe für 1 Hektar. Hat man bei  $18\frac{1}{2}$  Umdrehungen 0,96 Kilogramm abgedreht, so ist diese Menge (mit 100 zu multiplizieren und wir erhalten  $100 \times 0,96$  Kilogramm = 96 Kilogramm Saatmenge pro Hektar. Die  $18\frac{1}{2}$  Umdrehungen beziehen sich auf 1,15 Meter Fahrraddurchmesser. Bei Maschinen mit 1,00 Meter Fahrraddurchmesser ist  $\frac{1}{100}$  Hektar =  $21\frac{1}{4}$  Umdrehungen.

Vor der ersten **Inbetriebnahme** sind sämtliche Schmierstellen zu ölen oder zu schmieren. Es ist ferner darauf zu achten, daß im Saatkasten sich nichts befindet, was zu Schäden führen könnte. Die Zahnräder sind nach Möglichkeit einzufetten und die Räder durch Fettdruckpresse zu schmieren.

Hafer						
Normaler Gang Bodenklappe 1 Schieber ganz offen						
Hebelstellung	Reihenzahl					
	1	7	9	11	13	15
13	7,28	52	66	81	96	111
14	7,71	54	69	85	100	116
15	8,16	57	72	89	106	121
16	8,70	61	79	96	114	131
17	9,17	64	82	101	119	138
18	9,83	68	88	108	128	148
Schneller Gang						
1	10,2	72	92	112	133	153
2	10,9	76	98	120	142	164
3	11,6	81	104	127	151	174
4	12,3	86	111	135	160	184
5	13,3	93	120	146	173	200
6	14,0	98	126	154	182	210
7	14,7	103	132	162	191	221

Abb. 4

Will man die Sämaschine z. B. von 11 auf 9 Reihen **einscharen**, so gehe man folgendermaßen vor:

Das mitgegebene Stellbrett ist unter die Schare zu legen, die Maschine ist einzurücken, sodaß die Schare sich senken, sämtliche Scharklammern sind zu lösen, 2 Schare entweder herauszunehmen oder aber an Stellen einzusetzen, wo eine Stockung der übrigen Scharen nicht erfolgt. Die Schare sind so einzustellen und zu befestigen, daß auf dem Stellbrett jedesmal der Strich benützt wird, der die Reihe 9 angibt. Um ein Schleifen der nicht in Arbeit befindlichen Scharen zu vermeiden, können diese gesondert an der Scharenauzugswelle hochgebunden werden. Die Aufhängeketten wären in diesem Falle in der alten Stellung zu belassen. Die Sägehäuse der nicht benützten Scharen sind durch die Absperrschieber zu schließen.

Die in den Sägehäusen befindlichen **Absperrschieber** (Abb. 5) sind bei feinen Sämereien auf die mittlere Rast zu bringen, bei groben Sämereien ganz zu öffnen. Sollen Reihen anfallen, so sind dieselben durch die Schieber ganz zu schließen.

Die **Bodenklappe** wird durch den Entleerungshebel (Abb. 6) an der linken Seite der Maschine bedient. Die Einstellung desselben ist in der Saattabelle angegeben und unbedingt zu beachten.

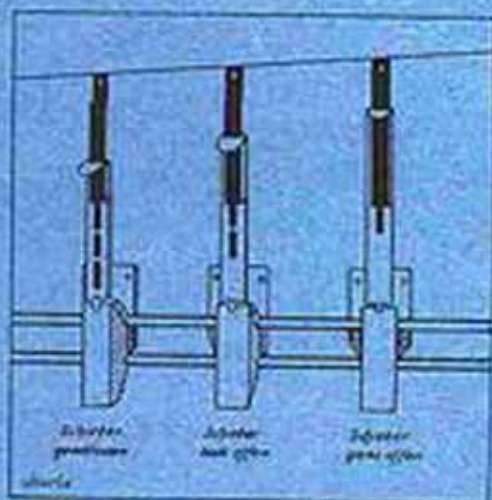


Abb. 5

## Anbringung von Bremsen.

Kommt eine Isaria-Universal Sämaschine ohne Kleesäer und Bremse zum Versand und will man nachträglich die Bremse einbauen, so wähle man dazu das linke Laufrad.

Linken Kotabstreifer abnehmen. Bei Bandbremsen, Einklotz- und Doppelklotzbremsen ist der Bremsbock mit Spindel am linken Seitenträger mit dem Kotabstreifer zu befestigen. (Abb. 13, 14 und 15.)

Bei der Bandbremse wird vorher das linke Laufrad abgenommen und auf dessen Radnabe die Bremstrommel mit den drei mitgelieferten längeren Schrauben befestigt. (Abb. 13.)

Die Einklotz- sowie die Doppelklotzbremse ist, wie aus Abb. 14 und 15 ersichtlich, entsprechend anzubringen.

Der **Kleesäer** wird mit den mitgelieferten Sätzen an den Seitenträgern der Maschine befestigt. Das Kleesäertrieberrad „k“ wird auf der Stellwerks- welle mit dem mitgelieferten Splint befestigt. Die aufgelegte Kette muß durch Verschieben des Kleesäters **hoff gespannt werden** — Schutzblech dort mit befestigt werden. (Abb. 16.)

Aus beigefügter Spaltabelle zum Kleesäer ist zu er- sehen, welche Kettenräder zu verwenden sind, um die ge- wünschte Menge aussäen zu können.

Für weitere Spezialausrüstungen der Maschine, die nachträglich angebracht werden sollen, wird auf Wunsch eine besondere Gebrauchsanweisung mitgeliefert.

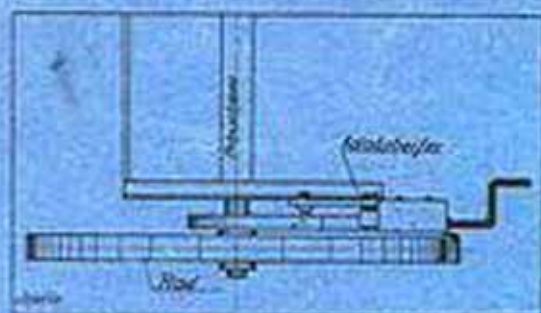


Abb. 13

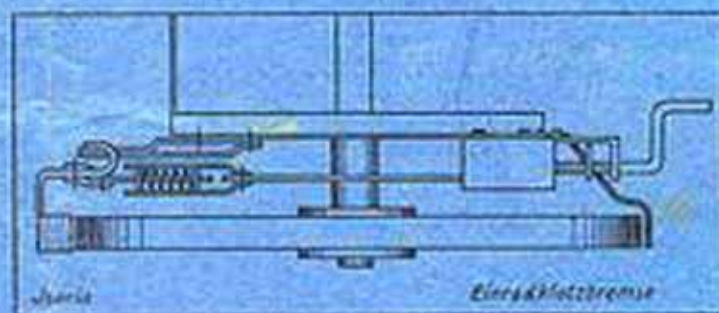


Abb. 14

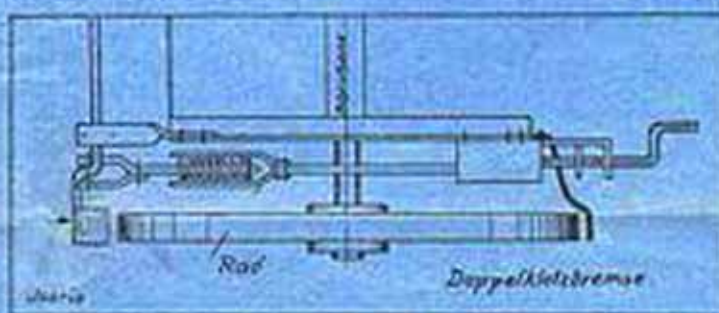


Abb. 15

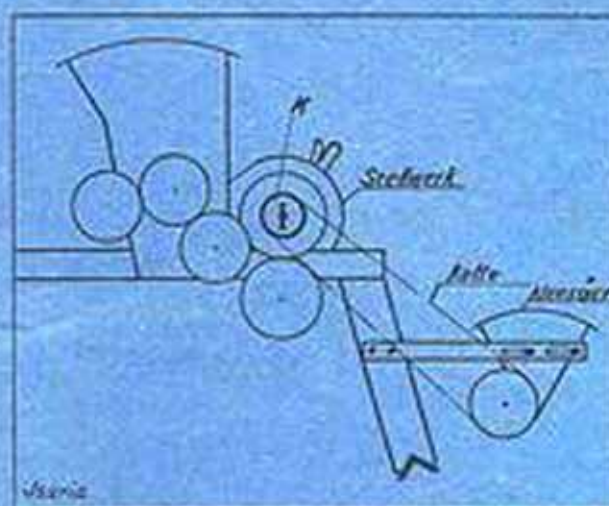


Abb. 16

# Spezialfabrik für Sämaschinen

Inh. Hans Glas  
Dingolfing